

# POLITIK (IN) DER SOZIALEN ARBEIT

an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Olten  
Freitag, 13. Oktober 2023 / 09-17 Uhr

Politik umfasst die gemeinsame Klärung und Regelung des gesellschaftlichen Zusammenlebens. In diesem Zusammenhang ist der Ausschluss von Personen an Entscheidungsprozessen und die ungerechte Verteilung von Ressourcen ein grundsätzlicher Gegenstand der Kritik. Soziale Arbeit kommt als Praxis und in der Theorie nicht drumherum, sich mit Fragen rund um die Ungleichverteilung von Reichtum, mit Armut, mit Unterdrückung und mit Machtverhältnissen zu beschäftigen. Im Kampf gegen unhaltbare soziale Verhältnisse hat die Soziale Arbeit eine politisch nicht zu unterschätzende Rolle. Wie zeigt sich das Politische in der Sozialen Arbeit und worin besteht das Politische der Sozialen Arbeit? Diesen Fragenkomplexen will die Tagung mit einem Inputreferat und folgenden Workshops nachgehen.

## SELBSTBESTIMMUNG IN DER BEHINDERTENHILFE

Mit Corinne Maurer und Sina Widmer

In der Praxis der Behindertenhilfe scheint das Schlagwort Selbstbestimmung allgegenwärtig und als Bestandteil eines gesellschaftlichen Demokratisierungsprozess wird sie immer wieder gefordert. Doch kann in den bestehenden institutionellen Settings Selbstbestimmung überhaupt ermöglicht werden? Anhand praktischer Beispiele und theoretischem Diskurs möchten wir dieser Frage nachgehen. Ziel ist es, mögliche Spielräume zur Einflussnahme von Sozialarbeitenden auf den Demokratisierungsprozess in der Behindertenhilfe auszuarbeiten.

## ENTPOLITISIERUNG IN DER SOZIALEN ARBEIT

Mit Linus Petermann und Thiemo Legatis

Aus sozialarbeiterischer und soziologischer Perspektive wird vorgestellt, wie heute Entpolitisierungstendenzen auftreten und welche Folgen daraus entstehen. Dafür werden Prozesse der Sozialen Arbeit in gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen verortet. Im Fokus steht u.a. die neoliberalen Ideologie und welche Wirkung diese heute (noch) entfaltet. Ziel ist es, Prozesse der Entpolitisierung und ihre Konsequenzen zu verstehen, die eigene und politische Rolle der Sozialen Arbeit zu stärken sowie mit konkretem Inhalt zu füllen.

## SPIELRÄUME IN SOZIALER ARBEIT MIT GESETZLICHEM AUFRAG

Mit Andrea Wüthrich

Macht es einen Unterschied, wer in der Sozialen Arbeit mit gesetzlichem Auftrag tätig ist und wie die Handlungsmöglichkeiten genutzt werden? Wo liegen die Spielräume? Gibt es Möglichkeiten für politische Interventionen? Wie können diese zu Gunsten der Adressat:innen genutzt werden? Diese Fragen gehen wir in diesem Workshop nach.

## SOZIALE ARBEIT UND REVOLUTION

Mit Jan Gerber

Ausgegangen wird von drei Annahmen: 1. Soziale Arbeit operiert da, wo sich die Soziale Frage stellt, vernachlässigt sie aber (systematisch). 2. Sozialer Arbeit ist das widersprüchliche Bestreben, sich zugunsten der Beherrschten emanzipativ zu engagieren und zugleich im Herrschenden um eigene Mittel zu werben, eigen. 3. Soziale Arbeit ist in Gefahr (identitärer) Selbstverständigung, von Affirmation gegenüber dem Herrschenden und Paternalismus gegenüber den Beherrschten. Revolution steht angesichts dieser Annahmen als Elefant im Raum. Idee des Workshops ist die kritische Auseinandersetzung Sozialarbeitender mit Elefant, Raum und Annahmen.

## ZUM POLITISCHEN (IN) DER HEIMERZIEHUNG

Mit Linus Biland und Tobias Studer

Historisch war Heimerziehung immer mal wieder Gegenstand öffentlicher und politischer Debatten. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der sogenannten Heimkampagne der 1970er wurden Institutionen und Fremdplatzierungen verstärkt problematisiert. Der Workshop widmet sich der Frage, wie sich die Heimerziehung aus politischer Perspektive in einem gesamtgesellschaftlichen Rahmen verorten lässt. Weiter soll diskutiert werden, wie sich das Politische in der Praxis zeigt und wie sich in einem demokratisierenden Sinne Handlungsoptionen entwickeln lassen.

Teilnahme kostenlos / Apéro im Anschluss offeriert

Weitere Informationen unter [buendnis-soziale-arbeit.ch](http://buendnis-soziale-arbeit.ch)

Anmeldung an **POLITISCHE-SOZIALARBEIT@IMMERDA.CH**